

Geschichten zum Nachdenken oder «Grediuselache»

Interlaken Ernst Hunziker, Mundartgeschichten-Schreiber, Theaterautor und «Värsli-Schmied», las im Schlosskeller Kurzgeschichten, erzählte, wie seine Geschichten, Texte und Gedichte entstehen, regte zum Schreiben an.



Der ehemalige Zivilschutzkommandant las seine -Geschichten im Schlosskeller Interlaken.

Bild: Peter Wenger 19.02.2018 Erstellt: 19.02.2018, 15:38 Uhr

«Allergattigs, Läbigs, Kuurligs zum Grediuselache oder zum Nachedänke, munteri Mundartmüschterli» von Ernst Hunziker verfasst, spannend und mit einem Augenzwinkern am Sonntagmorgen im Schlosskeller vorgelesen. Geschichten, wie wir sie selber fast täglich erleben, ohne ihnen gross Beachtung zu -schenken.

Und doch, wenn man zuhört, die Augen schliesst – auf einmal gehen die Gedanken auf die Reise und erinnern an ähnliche Situationen, an Erlebnisse, die wir längst vergessen glaubten... Jetzt wäre eigentlich der Moment, wo man die Gedanken festhalten sollte.

Einfach schreiben

Ernst Hunziker kennt ein Rezept von seiner Schreibe her: «Drauflosschreiben, die Finger mit dem Hirn verbinden. Neue Rechtschreibung, Kommaregeln und erst recht den Duden im Büchergestell stehen lassen. Einfach schreiben, was einem in den Sinn kommt. Nur Mut, Zeit zum Korrigieren, zum Verfeinern, zum <Dökterle> findet man später reichlich», weiss Ernst Hunziker aus Erfahrung. Hauptsache, die Geschichte steht, und man kann seine Schrift noch entziffern. Schwarz auf weiss auf einem Blatt Papier, in einem Heft oder in die Tasten gehauen, flimmern die Gedanken einem vom Bildschirm entgegen.

Wer sie schliesslich liest, ist ein anderes Kapitel.

Volles Haus

Der Schlosskeller war am Sonntagmorgen bis auf den letzten Platz besetzt. Am trüben Wetter konnte es jedoch kaum liegen, viele Besucher wären sicher auch bei strahlendem Winterwetter gekommen. Sie kennen Ernst «Aschi» Hunziker von seiner Tätigkeit als Zivilschutzkommandant oder haben bei einem Grossanlass – Lauberhornrennen, Jungfrau-Marathon, Unspunnenfest – mit ihm zusammen angepackt. Einige Zuhörer haben sicher schon ein Theater besucht, ohne zu wissen, dass der Autor des Stücks Ernst Hunziker heisst.

Seit 51 Tagen ist «Aschi» Hunziker pensioniert. Die Tage zählt er, weil er sich über jeden freut. Langweilig wird es ihm sicher nicht und wenn, bleibt ja noch der Griff in die Tasten...